



Kultur- und Heimatverein

Falkensteiner Vorwald e.V.

**Geschichten aus der Vergangenheit
wieder entdecken und dem Vergessen entreißen**

Mensch und Natur im Einklang beim Wandern und Einkehren im Falkensteiner Vorwald Von Dr. Harald Schumny

*„Ein Blatt aus sommerlichen Tagen; ich nahm es so im Wandern mit,
auf daß es einst mir könne sagen,
wie süß die Nachtigall geschlagen,
wie grün der Wald, den ich durchschritt.“*

Dieser Vers von **Theodor Storm** drückt ein romantisches Naturverständnis aus, das im Internetzeitalter eher selten ist. Dennoch ist Wandern wieder „in“, auch um Erholungsbedürfnisse mit Naturerlebnissen in Einklang zu bringen, ohne Flora und Fauna über Gebühr zu stören, was manchmal recht schulmeisterlich ausgedrückt wird als „Mensch und Natur gemeinsam am Lernort ländlicher Raum“.

Fühlen, erfahren, erleben, Gesundheit stärken, genießen – beim solcherart thematisierten Wandern im Vorderen Bayerischen Wald werden Landschaft, Natur und Ökologie zum fühlbaren und sichtbaren Erlebnis.

Aber auch die Geschichte vor Ort, Burgen, Ritter, Sagen und Mythen sind ein attraktives Thema vor allem für Kindergruppen und Familien. Dazu kommt das Entspannen bei wohlverdienter Einkehr in einer der vielen Gaststätten im Vorwald.





In einem *Wanderführer von 1912* findet man: „Der Bayerische Wald ist noch ein echtes und rechtes Eldorado für natürliche, wanderfrohe Menschen und für solche, die bei der Wahl der Sommerfrische weniger auf raffinierten Luxus und lärmende Zerstreung Wert legen, als darauf, einen Ort zu finden, wo man sich wirklich kräftigen und erholen kann, wo schließlich auch Familien ihre Kinder mitnehmen und diese sich, ungehindert von konventionellem Zwang, nach Herzenslust in Gottes freier Natur tummeln und austoben können. Die Preise für Wohnung und Verpflegung differieren zwischen 60 Pfg. und Mk. 1,50 für das Bett und Mk. 1,80 bis 3 Mk. für die Verköstigung. Der Preis des einheimischen meist vorzüglichen Bieres ist 24 bis 26 Pfg. pro Liter“! Und weiter: Die besseren Gasthäuser haben Zimmer mit moderner Waschgarnitur und Waschtoblette, gute wo möglich elektrische Beleuchtung, ferner Betten mit Feder- und Roßhaarmatratzen und Schlafdecke in Bettstätten von mindestens 1,90 m wo möglich 2 m Länge. Dazu Badezimmer oder doch Darbietung einer Gelegenheit zu kalten und warmen Bädern in nächster Nähe des Hauses. Schließlich: „In allen größeren Ortschaften befinden sich Telephons“.

Wandern und Einkehren im Vorwald

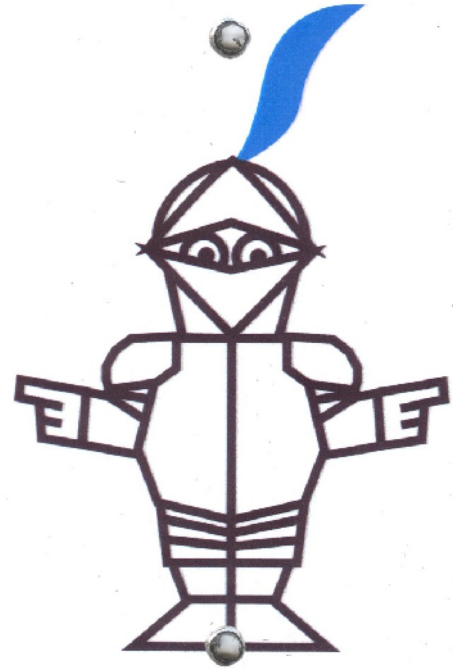
Die Mass Bier kostet heuer bei größeren Veranstaltungen etwa 1600 Pfennige, umgerechnet 8,20 € (mit stark steigender Tendenz). Im Vorwald sind in der Regel weniger als 5 € fällig. Die vorbildlich markierten Wanderwege treffen bei jeder Tagesetappe auf mindestens eine Gastwirtschaft. Typische Brotzeiten, Spezialitäten und manchmal auch Volksmusikanten bei insgesamt moderaten Preisen sind Normalität. Das Thema Wandern und Einkehren ist deshalb mit Recht zu empfehlen. Im Vorwald sind es vor allem die Wanderwege des Vereins Naturpark Vorderer Bayerischer Wald, die mit den Wegnummern neben dem Symbol „**Wilder Mann**“ die Einkehrmöglichkeiten und Naturdenkmäler erschließen.

Die neue wetterfeste und GPS-genaue **Rad- und Wanderkarte** „Vorderer Bayerischer Wald“ (Publicpress) hilft sehr beim Orientieren. Aber auch Farbmarkierungen des Waldvereins Regensburg und Markierungen der BWV-Sektion Wiesenfelden sind von Nutzen. Dazu kommt der Oberpfalzweg, der als Fernwanderweg Waldsassen mit Regensburg verbindet und Einkehr- und Übernachtungsmöglichkeiten erschließt. Schließlich hat auch der neue Qualitätsweg „Goldsteig“ Berührungspunkte mit der Vorwald-Gastronomie. Dieser Prädikatsweg mit dem Zertifikat des Deutschen Wanderverbands zählt zu den zehn besten deutschen Wanderwegen.



Felsen, Kelten, Burgen und Ritter

Auf den ersten Blick sieht man den bewaldeten Bergrücken nicht an, dass der Vorwald „steinreich“ ist. Beim Wandern im „Land der Burgen, Flüsse und Felsen“ zeigt sich aber eine Fülle von Schalensteinen, Durchschlupfsteinen, Opfersteinen, Riesentischen und wahrlich märchenhaften Felsformationen. Einzelne Schilder und Wanderführer weisen auf Froschmaul, Schwammerlstein oder Schweinskopf hin. An vielen Stellen findet sich eine Häufung besonderer Formungen, die eine keltische oder germanische Vergangenheit nahelegen. Aus dem Mittelalter grüßen Ruinenreste, Burgställe, also Orte, an denen sich einstmals eine Wehranlage befand, sowie interessante Ruinen, Wehrkapellen und auch vollständige Burganlagen und Schlösser. Gerade diese Attraktionen im Vorwald werden durch die neuen Burgensteige erschlossen und erlebbar gemacht. Der **Falkensteiner Burgen- und Felsensteig** verbindet Attraktionen in Falkenstein, Zell und Brennbere.



Natur und Kultur

Ein weiteres Thema beim Wandern ist die Verknüpfung von Natur, Kultur und Historie. Kultivierung ist wohl so etwas wie eine zentrale Handlungsweise des Menschen. Alle begeh- oder befahrbaren Wege durch Gottes schöne Welt stellen beim Entstehen einen Eingriff in die „natürlichen“ Abläufe dar. Aber das ist ja auch gottgewollt: Macht euch die Erde untertan, heißt es doch. Und deshalb wird Natur erlebbar, wenn sie mit z.B. Wanderwegen erschlossen ist. Um dennoch Flora und Fauna zu schonen, sind solche gut markierten Wege auch dazu da, fröhliche Wanderer davon abzuhalten, beliebig Felder und Wälder zu durchstreifen, sondern sich zum Ziel leiten zu lassen.

Alle Wege sind so geführt, dass wahrlich viel Natur erlebbar wird, aber auch die „ritterlichen“ Hinterlassenschaften sowie die Kulturleistung der Landwirtschaft sichtbar werden. Denn die Bauern, nicht nur im Vorwald, betreiben mit ihrer Arbeit erstaunliche Landschaftspflege. Nimmt man dazu die Möglichkeit, auf sozusagen Schritt und Tritt und mit offenen Augen **Steinzeugen** vorchristlicher Kultur oder die zahlreichen christlichen Zeichen und Denkmäler zu entdecken, zeigt sich ein weiteres Thema für die Planung von Wanderungen.

Der 16,5 km lange **Falkensteiner Kräuterweg** macht sich die Kenntnisse der lokalen Kräuterpädagoginnen zunutze. Deren sogenannte „Wiesen- und Wald-Kräuterschulen“ werden über bestehende Wanderwege zu einem Wildkräutererlebnisangebot verknüpft. Also:



Auf Wander- und Radwegen zu Wiesen- und Waldkräutern, zu vorchristlichen Steinzeugen und Stätten der Historie und Kultur, über Vorwaldwiesen zu Erlebniseinrichtungen wie Burg, Museum, Galerien, Kneippanlage, Freibad etc; das bedeutet „mit allen Sinnen genießen“.

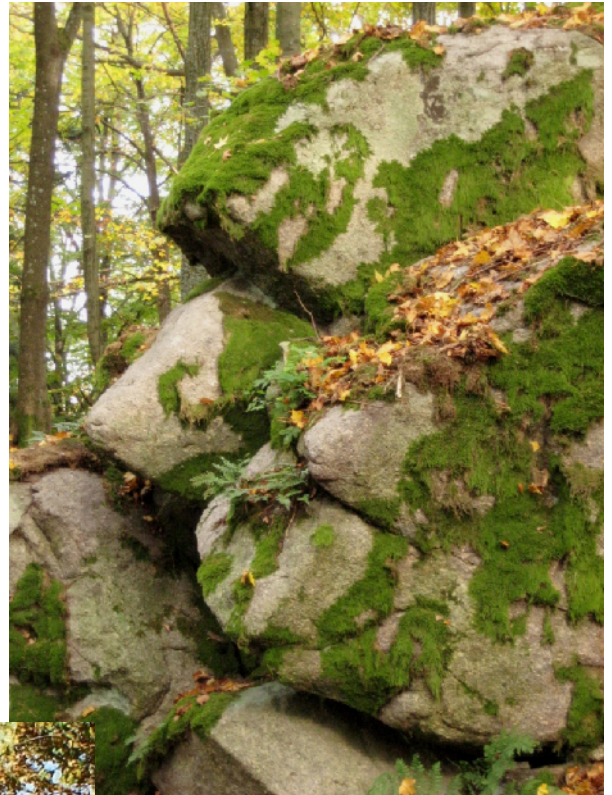
Auch die Radwanderwege sind zu erwähnen. Auf der alten Bahntrasse der 1986 aufgelassenen Bockerbahnstrecke ist es nun möglich, von Falkenstein aus und an attraktiven Kulturdenkmälern sowie bemerkenswerten Einkehrmöglichkeiten entlang das Weltkulturerbe Regensburg zu erreichen. Zurück hinauf fährt dann der Radlbus. Und in nordöstlicher Richtung findet man den Festspielradweg, der von den Falkensteiner Burghofspielen nach Cham und zu weiteren Aufführungsorten leitet.

Burg Falkenstein

Als Ausgangspunkt für Wanderungen oder als Ziel bietet sich Burg Falkenstein an, die auf dem 628 Meter hohen Granitkegel den Vorwald beherrscht.

Der **Oberpfalzweg**, der **Burgen- und Felsensteig** sowie weitere Wege haben hier einen Bezugspunkt. Der **Goldsteig**, einer der 10 besten deutschen Wanderwege, führt direkt an Falkenstein entlang.

Die vorbildlich restaurierte Burg Falkenstein, 936 Jahre alt im Jahr 2011, lädt auf ihren Terrassen und in den urigen Gasträumen zur Rast ein. Außerdem ist sie als „Haus des Gastes“ seit 1979 so etwas wie eine Kulturburg – mit zahlreichen Veranstaltungen, Ausstellungen im Museum usw.



Falkensteiner Panoramaweg

